

Nachrichten

Bucheggberg Unbekannte zertrümmern Autoscheiben



In mehreren Gemeinden der Bezirke Wasseramt und Bucheggberg beschädigten unbekannte Täter in der Nacht auf Mittwoch diverse Autos sowie Gebäude mit Steinen. Bei der Polizei gingen 15 Meldungen ein, dass Unbekannte vor allem am Strassenrand parkierte Autos mit Steinen beworfen haben. Betroffen sind die Gemeinden Biezwil, Bibern, Hessigkofen, Lüterkofen und Lohn-Ammannegg. Die Polizei geht nach ersten Erkenntnissen davon aus, dass die Täter die Steine aus einem fahrenden Fahrzeug geworfen haben. Bei den parkierten Autos wurden dadurch die Scheiben eingeschlagen oder die Carrosserie beschädigt. Der Sachschaden beläuft sich insgesamt auf mehrere 10000 Franken. In Lüterkofen wurde mit Steinen zudem beim Bushäuschen der Haltestelle «Lüterkofen Dorf» die Scheibe eingeschlagen. An der Hauptstrasse in Bibern wurden

an einem Gebäude auf gleiche Weise die Fassade und ein Fenster beschädigt. Der Sachschaden an beiden Gebäuden beläuft sich auf mehrere 1000 Franken. Die Polizei sucht Zeugen, Telefon 032 671 61 81. (PKS)

Oensingen Geländer von einem Fahrzeug beschädigt

Zwischen Dienstagmorgen und Mittwochmorgen wurde das Stahlrohrgeländer bei der Ampel an der Kreuzung Mühlefeldstrasse/Staadackerstrasse in Oensingen durch ein unbekanntes Fahrzeug beschädigt. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere 1000 Franken. Die Polizei sucht den Schadenverursacher und Zeugen, Telefon 062 387 70 51. (PKS)

Trimbach Grosskontrolle wegen illegaler Arbeiter

Aufgrund polizeilicher Feststellungen und mehrerer Hinweise aus der Bevölkerung bestand der Verdacht, dass sich in einem Gebäude in Trimbach Personen aufhalten, die in der Schweiz illegal einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Am Mittwochmorgen hat ein Aufgebot der Kantonspolizei den Gebäudekomplex und dessen Bewohner kontrolliert. Dabei wurden 42 Personen angetroffen. Sie stammen aus Bulgarien und Polen. Nach einer eingehenden Personenkontrolle wurden sieben angezeigt, weil sie in der Schweiz ohne Meldepflicht einzuhalten, gearbeitet haben. (PKS)

INSERAT

Baloise Bank SoBa

«Wir beraten mit Köpfchen. Damit ein Entscheid sich auch im Bauch gut anfühlt.»

Alexandra Bühler, Anton Schenker
Baloise Bank SoBa, Basler Versicherung

Unsere Beratung. Ihre finanzielle Sicherheit.

Bei der Baloise Bank SoBa und der Basler Versicherung profitiert der Kunde von den neuen Sicherheitsbausteinen. Das hilft bei der Wahl der passenden Anlage- und Vorsorgelösung und gibt den Kunden das sichere Gefühl, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Wir machen Sie sicherer.
www.baloise.ch

Basler
Versicherungen

Ein Patron mit sozialer Ader

Solothurner Sozialstern Hägendörfer Unternehmen Dormet AG erhielt den Preis für sein Engagement für psychisch beeinträchtigte Menschen

VON KARIN SCHMID

Das Gesundheitsamt des Kantons Solothurn, Pro Infirmis Kanton Solothurn, die Solodaris-Stiftung und die Psychiatrischen Dienste der Solothurner Spitäler AG haben vom 22. Oktober bis zum 6. November zum vierten Mal die «Aktionstage psychische Gesundheit» organisiert. Damit verbunden ist jeweils eine Preisvergabe an ein im Kanton ansässiges Unternehmen, welches sich engagiert für den Erhalt und die Schaffung von Arbeits- oder Ausbildungsplätzen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Dieser «Solothurner Sozialstern» ging an der gestrigen Abschlussveranstaltung im Landhaus zu Solothurn an die Dormet Dörfli Metallwaren AG mit Sitz in Hägendorf.

«Ganz normal eingesetzt»

Damit ging die 1960 in der Hägendörfer Industrie gegründete Firma als Siegerin von vier nominierten Unternehmen hervor. Er habe seine Dormet AG eher zufällig für den «Sozialstern» angemeldet, sagt Dormet-Inhaber und Geschäftsführer Stefan Schräml. «Ich kannte die Aktionstage. Der Preis ist eine schöne Anerkennung für eine Arbeit, die sonst nicht so populär ist», hält er fest. «Ich bekomme sonst nichts dafür, dass ich zu unseren Mitarbeitenden schaue.»

Von den aktuell 25 Mitarbeitenden verfügen zwei über psychische

«Der Preis ist eine schöne Anerkennung für eine Arbeit, die sonst nicht so populär ist.»

Stefan Schräml,
Geschäftsführer und Inhaber
der Dormet AG, Hägendorf

und einer über körperliche Beeinträchtigungen. «Das sind zehn Prozent der Belegschaft.» Die drei Männer werden in der Stanzerei und der Schweisserei eingesetzt, «und zwar ganz normal, wie alle anderen auch», erklärt Schräml. «Wir haben sie von einer Vorgesetztenfunktion entlastet und versuchen, den Allgemeindruck für sie im Rahmen des Möglichen zu reduzieren.» Das gehe natürlich nicht in allen Bereichen, denn die Firma sei trotz allem darauf angewiesen, einen Gewinn zu erwirtschaften.

Zusammen mit IV und Arzt

Das Engagement der Firma sei «aus der Historie gewachsen. Ich habe die beiden psychisch handica-



Stefan Schräml (l.) erhält von Landammann Peter Gomm den Preis. (HJS)

pierten Mitarbeiter von meinem Vorgänger übernommen. Als ich die Firma 2008 übernahm, waren sie bereits seit acht beziehungsweise sogar seit über 20 Jahren hier tätig.» Nach mehrmals aufgetretenem Burnout-Syndrom habe man den letzteren Mitarbeiter vom Vorarbeiter zum Arbeiter zurückgestuft und sein Pensum reduziert. Dabei arbeitet die Dormet AG eng mit der Solothurner IV, begleitendem Coaching und dem behandelnden Arzt zusammen. Die Bereitschaft, mit beeinträchtigtem Personal zu arbeiten, sei zwar sehr gross, so der Firmeninhaber. «Aber je besser die Parteien zusammenarbeiten, desto reibungsloser kann eine Lösung gefunden werden. Wenn beispielsweise der Arzt nicht mitmacht, haben wir keine Chance.» Den körperlich handikapierten Mitarbeiter hat der Geschäftsführer «bewusst eingestellt, weil ich wusste, dass ich ihm die Einschränkungen, die er braucht, bieten kann».

Die Arbeit mit physisch beeinträchtigtem Personal war ihm schon vorher nicht unbekannt: «Wir arbeiten mit dem Borna-Blindenheim (früher in Boningen, nun in Rothrist beheimatet) und dem AZB Strengelbach (Arbeitszentrum für Behinderte) zusammen.» Als Besitzer einer so kleinen Firma wie Dormet sei er eher bereit, auf beeinträchtigte Menschen Rücksicht zu nehmen und diese moralische Verantwor-

Leidenschaft Metallformen

Das 1960 in Hägendorf gegründete Familienunternehmen Dormet beschäftigt heute 25 Angestellte. Die Mitarbeitenden **formen, stanzen und schweissen Metallteile** für nationale und internationale Kunden und werden bei der Konzeption, Entwicklung und Wirtschaftlichkeitsberechnungen beigezogen. Der **Maschinenpark der Stanzerei** reicht von der 10-Tonnen-Pressen bis zum 400-Tonnen-Kaliber. Das Herzstück der Werkzeugmacherei ist die **CNC-Drahterodieranlage** zum Bau von Folgeschnittwerken. Die automatisierte Schweisserei arbeitet mit Robotern. Neben zwei Auszeichnungen als bester Lieferant von Alstom (2002/03) und Areva (2007) hat sich die Firma 2004 die Iso-Zertifizierung 14001 (Umwelt), 2008 das Iso-Zertifikat 9001 (Qualität) und 2009 das Ekas-Zertifikat (Arbeitssicherheit) erarbeitet. (KAS)

tung wahrzunehmen, als es in einem grösseren Unternehmen der Fall wäre.

Die Dormet Dörfli Metallwaren AG geschäftet mit internationalen Firmen. «Sie schätzen es, mit jemandem zusammenzuarbeiten, der eine Ethik verfolgt. Als privates Unternehmen müssen wir zwar eine Rendite erarbeiten, doch dass wir Mitarbeiter wo immer möglich unterstützen, ist klar.»

Lieber kein Sport als falsches Training

Turnverband Am Herbsttreffen der Senioren- und Männerturnleiter des Solothurner Turnverbands in Lüterkofen war Weiterbildung angesagt. Die Präsidenten und Oberturner blickten voraus ins Turnerjahr 2013.

Die Oberturner und Riegenleiter der Abteilung Männer/Senioren des Solothurner Turnverbands trafen sich zum traditionellen Herbstkurs. Abteilungsleiter Hans-Peter Lochinger konnte gegen 70 Turner aus 30 Vereinen in der Mehrzweckhalle Lüterkofen willkommen heissen. Die Männerriege Lüterkofen wurde dieses Jahr 50-jährig. Sie sorgte mit ihrem Obmann Peter Kopp für die örtliche Organisation.

In seiner Lektion zeigte Adrian Rudolf von Rohr, wie man aus einzelnen Elementen eine Gymnastik-Choreografie erarbeitet, die sich auch an einer

Turnshow sehen lässt. Roland Lang vermittelte Ideen für Spiele, die meist aus Kombinationen von bekannten Übungen mit Rugby- und Basketbällen oder dem Frisbee bestanden. Die dritte Lektion erteilte die diplomierte Physiotherapeutin Martina Habegger aus Subingen. Als Thema wählte sie «Seniorenturnen aus physiotherapeutischer Sicht» und erklärte, weshalb sportliche Aktivitäten im Alter wichtig sind. Dabei warnte sie vor Übungen, die den Körper schädigen können, aber früher im Turnen gang und gäbe waren. Sie formulierte es klar: «Falsches Training ist schlechter als gar kein Training.»

Gedrängtes Programm 2013

Nach Apéro und Nachtessen eröffnete Lochinger die 79. Konferenz der Präsidenten und Oberturner (POK). Er hiess die Stimmberechtigten und die Gäste willkommen. Besonders begrüsst er die Präsidentin des Solothurner Turnverbands, Antje Lässer, den Gemeinde-

präsidenten von Lüterkofen-Ichertswil, Roger Siegenthaler und Alfred Götschi, Präsident der Vereinigung der Alt-Turner und -Turnerinnen aTuTi.

Lochinger hielt Rückblick auf 2012 mit dem Kantonaltturnfest in Balsthal und stellte das Programm 2013 vor. Der Frühlingsoberturnerkurs wird in der Stadt Solothurn abgehalten, der Herbstkurs mit der POK geht nach Balsthal und den Männerspieltag übernimmt die Männerriege Wolfwil. Der technische Leiter Adrian von Rohr informierte über das Eidg. Turnfest 2013 in der Region Biel und über die Schiedsrichterkurse, die vor dem «Eidgenössischen» zu besuchen sind.

Nach zwölf Jahren als Verantwortlicher Faustball trat Peter Meister zurück. Mit grossem Dank und Lob wurde er verabschiedet. Albert Gehrig aus Hägendorf übernimmt seine Nachfolge. Als neues Mitglied wurde Hanspeter Christ, Egerkingen, in die Abteilung Männer/Senioren gewählt. (MGT)